

II-2411 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates  
XIV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 122813

1977 -06- 03

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. STIX, Dipl.-Ing. HANREICH  
an den Herrn Bundesminister für Handel, Gewerbe und Industrie  
betreffend Anteil inländischer Erzeugnisse am Herstellungsaufwand  
für das Kernkraftwerk Zwentendorf

Neben den schwerwiegenden Sicherheits- und Gesundheitsbedenken, die  
gegen Kernkraftwerke geltend gemacht werden, steht für Österreich auch  
die höchst problematische Frage zur Diskussion, in welchem Ausmaß  
die großen Investitionen in eine derartige Anlage auch der heimischen  
Wirtschaft zugute kommen können.

Es erscheint daher notwendig klarzustellen, wie hoch der Anteil inlän-  
discher Erzeugnisse am Herstellungsaufwand für das Kernkraftwerk  
Zwentendorf ist, was vor allem im Hinblick auf die Entlastung der  
Handelsbilanz und zur Erhaltung inländischer Arbeitsplätze von  
wesentlicher Bedeutung ist.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister  
für Handel, Gewerbe und Industrie die

A n f r a g e :

1. Welcher Prozentsatz der Gesamtkosten für die Errichtung eines Kern-  
kraftwerkes kann in Österreich aus der inländischen Erzeugung gedeckt  
werden - und wie verhält es sich diesbezüglich bei Wasserkraftwerken,  
kalorischen Kraftwerken und bei Anlagen für die Nutzung von Sonnen-  
energie?
2. Wie hoch ist dieser Prozentsatz konkret im Fall des Kernkraftwerkes  
Zwentendorf, des Wasserkraftwerkes Altenwörth und des kalorischen  
Kraftwerkes Voitsberg 3?

- 2 -

3. Welcher Prozentsatz - gemessen an den Gesamtkosten - von für den Betrieb von Kernkraftwerken (am Beispiel Zwentendorf) wesentlichen Bestandteilen kann in Österreich
  - a) derzeit mangels vorhandener Produktionseinrichtungen und
  - b) in absehbarer Zeit in Ermangelung von Einrichtungen technisch-wissenschaftlichen "Know-how's", von Lizenzverträgen und Absatzmöglichkeiten  
nicht erzeugt werden?
4. Wie ist die in Frage 3) aufgeworfene Relation hinsichtlich der Wasserkraftwerke (am Beispiel von Altenwörth) und der kalorischen Kraftwerke (am Beispiel von Voitsberg 3)?
5. Woher werden die für den Betrieb von Kernkraftwerken unerläßlichen Bestandteile (z.B. Rohrbögen im Primärkreislauf, Brennelemente, Reaktorteile etc.), deren Erzeugung in Österreich in absehbarer Zeit unmöglich ist, gegenwärtig bezogen, wie hoch sind diese Kosten, welche anderen Bezugsquellen bestehen noch und welche Situation besteht diesbezüglich bei Wasserkraftwerken und kalorischen Kraftwerken?
6. Welche Maßnahmen sind bisher getroffen worden, um im Falle einer etwaigen Inbetriebnahme von Zwentendorf den weiteren Ankauf und die Lagerung von für den Betrieb des Kraftwerkes unerläßlichen Bestandteilen und Ersatzteilen, die in Österreich auf absehbare Zeit auch durch Produktionsumstellung nicht herstellbar sind, sicherzustellen?

Wien, 1977-06-03